

Impuls zum 22. Sonntag im Jahreskreis | 30.08.2020

Vorbereitung: Nehmen Sie sich Ihre Zeit, das kann die Zeit sein, an der normalerweise der Gottesdienst in Ihrer Gemeinde stattfindet, oder wenn die Glocken uns daran erinnern, dass Gott in dieser Welt zugegen ist, oder zu einem anderen Zeitpunkt, in dem Sie Ruhe und Einkehr bei sich und bei Gott finden können. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an, das tut gut und macht deutlich, diese Zeit nehme ich mir, diese Zeit macht mir bewusst, dass Christus, das Licht auch und gerade in diesen Tagen mit mir und mit uns geht und ER Licht im Dunkeln ist.

Wenn Sie beim Lesen der Texte etwas anspricht, verweilen Sie dabei. Das ist es, wodurch Gott Ihnen nahe sein möchte. Hinwendung zu Gott: So wie ich bin, mit allen Verunsicherungen und Ängsten und allem Hoffen auf ein gutes und baldiges Ende dieser schwierigen und beängstigenden Situation stehe ich vor dir, Gott, mit leeren Händen.



Liebe Schwestern und Brüder,

Ich machte die Haustür auf. Da standen 4 sehr angetrunkene und wenig freundlich schauende Männer. Instinktiv warf ich die Tür wieder zu und freute mich über den Schutz des Hauses.

Der Hüter der Schafe des Herrn.

Johannes erzählt, dass Jesus den Petrus nach der Auferstehung noch einmal berufen hat. Um die Verleugnung aus der Welt zu schaffen. Gegen die dreimalige Verleugnung stellte Petrus das dreimalige Bekenntnis, das er Jesus liebt.

So darf er die Lämmer und Schafe des Herrn weiden. Auch hier wird wieder deutlich.

Der Hirt ist Jesus. Petrus ist sein Helfer. Es ist so, wie bei den anderen Bildworten.

Gott ist der Fels, aber er macht Menschen zu Felsen der Hoffnung.

Gott ist der Schlüssel zum Leben, aber er gibt diesen Schlüssel an Menschen weiter.

Der Hahn

Bleibt noch das letzte Symbol. Es wird von allen Evangelien im Neuen Testament bezeugt. Es ist mit der Leidensgeschichte Jesu verbunden. Petrus verleugnet Jesus dreimal. Denn er hat Angst, selbst auch verhaftet zu werden. Vorher ist er mutig.

Mit einem anderen Jünger folgt er den Soldaten und Jesus, um zu sehen, was mit Jesus passiert. Mut kann schnell in Angst umschlagen. Der Hahn erinnert daran.

Er erinnert an die Verleugnung durch Petrus und seine Kirche. Er macht aber auch deutlich, dass es immer wieder einen neuen Anfang gibt.

Im Markusevangelium gibt es dazu eine interessante Variante. Bei ihm heißt es:

Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Markus 14,30)

Frei interpretiert soll das heißen: Schau auf die Tiere. Sie tun das, was ihr Wesen ist.

Der Hahn kräht, wenn der Morgen kommt. So tut er etwas gutes, für alle anderen.

Der Mensch aber verrät sogar dreimal seinen besten Freund, wenn es um ihn Nacht herum ist. Der Tag soll der Nacht gegenübergestellt werden. Die Nacht soll überwunden werden. Dann kann Tag werden.

Petrus erinnert uns heute wieder daran, durch seine Versöhnung mit Jesus.

Seine Symbole sollen auch unseren Tag heute zum Guten wenden,
der Fels, die Schlüssel, der Hirt und der Hahn.

So kann der Mensch, der wie Petrus fällt, zum Felsen werden.

Ihr Pfr. Michael Vogt

Kooperator